

Die verteufelte Tür

Also das kam so und war für lange in 2015.

Im Zuge einer grosszügigen Euphorie entschieden wir unser Haus etwas aufzumöbeln.

Wir haben eine vernünftig grosse Küche mit einem Durchgang zu einem vernünftig grossen Essraum. In dem Durchgang war eine Tür und das schien uns nicht so vernünftig. In den letzten 20 Jahren war diese nur einmal zu, unfreiwillig weil andere Türen auch offen waren was einen Durchzug erzeugte. Logisch diese Tür hatte keine Daseinsberechtigung.

Ist auch ganz einfach, 6 Schrauben und sie war weg, übrig blieb der Rahmen mit Stufen, Verzierungen mit 2 Aussparungen, jede mit Löchern wo mal Schrauben drin waren so fast aussehend wie drei Augen.

Wir hätten es uns eigentlich ausdenken können, dass der Rahmen und die Türe in den letzten 30 Jahren eine unzertrennliche Gemeinschaft bildeten. Wieviel die Türe jammerte alleine zu sein, hörten wir nicht, da sie weit weg in einer Abstellkammer eingesperrt war.

Der Rahmen war eine andere Sache. Aus ihm kam Jammern, Weinen... wo ist mein Partner, meine Türe. Alles gute Reden half nichts, immer wieder flehte er uns an, nicht alleine sich selbst überlassen zu bleiben. Zuerst verstopften wir seine Augen, machte ihn aber noch hässlicher.

Einmal, unsere Nase voll vom Gejammer, dachten wir die Lösung sei, den Rahmen in die Abstellkammer zu seiner Türe zu bringen.

Das passte ihm gar nicht, er wehrte, versperrte sich und hat die Fliesen, den Verputz und Ziegelsteine zu seinen Verbänden gemacht. Gemeinsam widersetzten sie sich bis zum Punkt, wo der grosse Hammer her musste. Schlussendlich haben wir gewonnen, der Rahmen war weg



mit all seinen Verbündeten, Fliesen in der Küche, Verputz im Esszimmer, eine Verheerung von Löchern.

Von dem Schock mussten wir uns zuerst erholen und so blieb der Durchgang ein paar Wochen in seiner vergrößerten Form. Schön war das gar nicht, wenigsten kein Gejammer mehr.

Dann kam die glorreiche Idee eine Verschalung aus laminierten Bodenplatten zu machen. Schien uns einfach diese Platten anzukleben. Silicon schafft das gut.

Kaum war die Idee geboren, kam wieder eine andere Verschwörung gegen uns, die Wände wollten ihren Rahmen und Tür zurück und erlaubten es uns nicht, die Bodenplatten genau zu platzieren. Das Silicon hat sich auf die Seite der Verschwörer gewendet. Kaum waren die Schraubenzwingen angezogen, verdrückten sich die Platten nach links und rechts, nichts war im Winkel oder sonst irgendwie gerade, aber angeklebt waren sie.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten und das waren die Verschwörer. Die Ecken und Kanten zu verdecken hat nochmals einige Monate gebraucht, denn jede Ecke hatte seine eigene Dimension und manchmal waren sie sich von Kopf zu Fuss nicht einig, breit oben, schmal unten oder umgekehrt auf der andern Seite.

Niemals werden wir wieder versuchen eine Türe von ihrem Rahmen zu trennen ohne nicht zuerst demokratische eine Einigkeit mit deren Umgebung, dem Rahmen, der Fliesen und dem Verputz auszuhandeln.

Rolf Klein

November 2015

